

**Wissenschaft zwischen Ost und West.
Der Kunsthistoriker Richard Hamann als Grenzgänger**

Tagung in der Universitätsbibliothek Marburg
13. und 14. Juni 2008

Richard Hamann (1879-1961), Kunsthistoriker und Begründer des Bildarchivs Foto Marburg, übernahm 1947 neben seiner Marburger Professur auch eine Gastprofessur (ab 1948 Lehrstuhlvertretung) an der Humboldt-Universität in Berlin, bis er dort – gegen seinen Willen – 1958 entlassen wurde. Leiter der Arbeitsstelle für Kunstgeschichte bei der Berliner Akademie der Wissenschaften blieb er bis zu seinem Tod im Jahr 1961.

Die Tagung "Wissenschaft zwischen Ost und West" beleuchtet die ungewöhnliche Doppelfunktion dieses Kunsthistorikers, der sich privat und öffentlich als Bewahrer der deutschen Einheit zu profilieren versuchte. Reichhaltige, bislang kaum bekannte Quellen zu diesem Thema bietet der Nachlass Richard Hamanns in der Universitätsbibliothek Marburg, der jetzt mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erschlossen werden konnte.

Tagungsprogramm

Freitag, 13. Juni 2008

Universitätsbibliothek, Vortragsraum

Moderation: Dr. Christian Welzbacher (München)

14:15 Hubertus Neuhausen, Direktor der Universitätsbibliothek Marburg: Begrüßung

14:30 Dr. Bernd Reifenberg (Marburg), Ruth Heftrig M.A. (Halle/Saale): Die Erschließung des Nachlasses Richard Hamann in der Universitätsbibliothek Marburg

15:00 Prof. Dr. Reiner Haussherr (Berlin): Richard Hamann – Erinnerungen an das Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität 1955-1958 und Versuch einer Würdigung des Kunsthistorikers Richard Hamann

16:00 Prof. Dr. Sigrid Hofer (Marburg): Marburg in Berlin - Richard Hamann und die Kunstgeschichtsforschung nach 1945

Universitätsmuseum

Moderation: Dr. Agnes Tieze (Marburg)

17:15 Dr. Christoph Otterbeck (Marburg): Führung durch die ausgestellten Werke aus der Privatsammlung Richard Hamanns im Universitätsmuseum

17:45 Umtrunk

18:30 Prof. Dr. Elmar Jansen (Berlin): Richard Hamann oder die Kunst des produktiven Sehens. Seine Berufung nach Berlin, seine Rückkehr an die Alma mater Unter den Linden

Samstag, 14. Juni 2008

Universitätsbibliothek, Vortragsraum

Moderation: Ruth Heftrig M.A. (Halle/Saale)

09:15 Dr. Peter Th. Walther (Berlin): Die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu (Ost-) Berlin als Stätte akademischer und wissenschaftspolitischer Grenzgängerei im Kalten Krieg

09:45 Dr. Maike Steinkamp (Berlin): Mein Gesetz ist die Kunst. Ludwig Justi, Richard Hamann und die Ostdeutsche Kunstpolitik

10:15 Kaffeepause

Moderation: Michael H. Sprenger M.A. (Marburg)

10:45 Dr. Kai Artinger (Hamburg): In Vielem grenzüberschreitend. Richard Hamanns und Jost Hermands kulturgeschichtliche Buchreihe "Deutsche Kunst und Kultur von der Gründerzeit bis zum Expressionismus"

11:15 Dr. Dorothee Haffner (Berlin): Marburger Fotos für Berlin - Die Verleihung des Nationalpreises der DDR an Richard Hamann

11:45 Thomas Jahn M.A. (Marburg): Richard Hamanns Widerstand gegen den Abriss des Berliner Stadtschlusses und anderer preußischer Baudenkmäler in den Jahren 1950-1960

12:15 Mittagspause

Moderation: Prof. Dr. Hubert Locher (Marburg)

13:15 Prof. Dr. Jost Hermand (Madison/Wisconsin): Hamanns Testament. Sein Aufsatz "Christentum und Europäische Kultur" (um 1955)

14:00 Dr. Uwe Hartmann (Berlin): "Es wird ein marxistischer Kunstgeschichtler vom Staatssekretär verlangt." Richard Hamann und die Regelung seiner Nachfolge auf dem kunsthistorischen Lehrstuhl der Humboldt-Universität zu Berlin

14:30 Prof. Dr. Hubert Faensen (Berlin): Richard Hamann und Gerhard Strauss - Der Nachfolger auf dem Berliner Lehrstuhl: Täter und Opfer

15:30 Schlussdiskussion

Veranstaltungsort:

Universitätsbibliothek Marburg
Vortrags-Raum
Wilhelm-Röpke-Straße 4
35039 Marburg

Kontakt:

Bernd Reifenberg - reifenbe@ub.uni-marburg.de
Ruth Heftrig - ruth.heftrig@sichtwechsel.biz

Um Anmeldung bis zum 2. Juni wird gebeten.

Weitere Informationen: <http://sichtwechsel.biz/projekte/projekt03.php>